

Masern-Impfquote bei Einschulungskindern im Saale-Holzland-Kreis noch nicht ausreichend

Das Robert-Koch-Institut (RKI) informierte Anfang Januar 2017 zu den Impfquoten von Rota-, HPV-, Masern- und Influenza-Impfungen. Das Ergebnis neuer Auswertungen von Abrechendaten der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) ist ernüchternd: Impfungen erfolgen oft zu selten, zu spät und mit großen regionalen Unterschieden.

Dieser Trend zeigt sich z.B. auch bei den Masernimpfungen im Saale-Holzland-Kreis. Die Impfquote von Masern liegt bei den Kindern, die 2015/2016 anlässlich der Einschulung im Saale-Holzland-Kreis untersucht wurden und einen Impfnachweis vorlegten, bei 93,4 %.

Im thüringenweiten Vergleich der Masern-Impfquoten von Einschulungskindern weist der Saale-Holzland-Kreis eine hohe Quote auf. Dennoch sinken, seit einem Anstieg der Masern-Impfquote im Schuljahr 2008/2009 auf einen Höchststand von 96,0 %, die Impfquoten in den letzten Jahren wieder leicht ab.

Ziel ist eine Quote von über 95%, um einen sogenannten „Herdenschutz“ zu erreichen, erläutert Frau Dr. Bettina Naumann, Ärztin im Gesundheitsamt. Dieser liegt vor, wenn sich ausreichend viele Menschen impfen lassen und somit den Ausbruch bestimmter Krankheiten verhindern. Sie sorgen dann nicht nur für den eigenen Schutz, sondern auch für die Gemeinschaft sowie für die Menschen, die sich nicht impfen lassen können, wie z.B. Babys, weil sie noch zu jung sind, oder Menschen mit chronischen Erkrankungen.

Wichtig bei der Masernimpfung ist, rechtzeitig und vollständig zu impfen. Die erste Impfung wird für den Altersbereich von 11 bis 14 Monaten empfohlen und die zweite Impfung für 15 bis 23 Monate alte Kinder.

Im Schuljahr 2015/2016 haben 98,0 % der Einschüler im Saale-Holzland-Kreis mit der Immunisierung begonnen und die erste Masernimpfung erhalten. Die zweite Impfdosis erhielten dann aber nur noch 93,4 % der Kinder. Das ist noch zu wenig, sagt Frau Dr. Naumann.

Fragen zum Impfschutz beantworten die Haus- bzw. Kinderärzte oder das Gesundheitsamt.